

Nachruf auf Dr. med. Josef Jäger

Am 27. Januar 1996 verstarb im 90. Lebensjahr unser langjähriges Mitglied, Herr Dr. med. Josef JÄGER. Von 1979 bis 1988 stellte er seine Person als 2. Vorsitzender der Naturforschenden Gesellschaft Bamberg zur Verfügung und gab bei zahlreichen Vorträgen sein bemerkenswertes Wissen um Geisteskrankheiten, neueste Krankheitserscheinungen z. B. AIDS oder zur Geschichte und Evolution des Menschen weiter. Insbesondere seine Untersuchungen und Studien zur Wendenfrage in Oberfranken beschäftigten ihn bis zu seinem Lebensende, wobei in den mehrfachen Veröffentlichungen in den *Berichten* unserer Gesellschaft die von der nationalsozialistischen Aera heraufbeschworene Rassenfrage in ihrer Fragwürdigkeit und Unsachlichkeit berichtigt und versachlicht wurde. Die Naturforschende Gesellschaft Bamberg gedenkt dankend ihrem verdienten Mitglied und verspricht ehrendes Gedenken.

Dr. Ernst Unger

Nachruf auf Hans-Josef Weidemann

Am 19. Oktober 1996 verstarb plötzlich und unerwartet unser Mitglied, Apotheker Hans-Josef WEIDEMANN im Alter von nur 52 Jahren. Seit 1974 nahm er aktiv am Vereinsleben der Naturforschenden Gesellschaft Bamberg teil, wobei er insbesondere dem *Entomologischen Kreis* um Dr. Erich GARTHE und Dr. Joseph DIETZ nahe war und später - nach dem Tod der beiden- in deren Rolle schlüpfte und mit zahlreichen Vorträgen und Veröffentlichungen nicht müde wurde, die ökologischen Zusammenhänge des Lebens in den Biotopen unserer heimischen Region zu erläutern. Die Falter waren wohl seine liebsten Studienobjekte. Ihre Lebensstadien vom Ei über die Raupe, Puppe und Schmetterling in der Verworfenheit der Überlebensstrategie, die wesentlich von Futterpflanze und Eiablagestandorten in klimatisch geeigneten Biotopen bestimmt wird, wurde von H.-J. WEIDEMANN systematisch erforscht und u.a. in seinem im Naturbuchverlag Augsburg 1995 erschienenem Werk *Tagfalter* und in seinem erst vor wenigen Monaten 1996 ebendort verlegtem Buch: *Nachtfalter* dokumentiert.

Es ist sein innerstes Anliegen, Bestimmung gewesen, wissenschaftlich zu arbeiten, und das neben seinem Beruf, seiner Familie, seinem Haus und seiner prächtigen Gartenanlage. Diese wissenschaftliche Betätigung brachte H.-J. WEIDEMANN höchste Anerkennung unter Fachgelehrten und Naturschutzbehörden ein. Nur zögerlich, weil für ihn wohl zu unwissenschaftlich, schrieb er jüngst einen kleinen Artikel für die Chronik unserer Gesellschaft über seine Kindheitserinnerungen in Küps, seinem Heimatort, über die frühe Hinwendung zur Natur mit dem Pflanzen- und Blütenreichtum in heute verlorenen Moorgebieten und Trockenarealen im nahen Jura. Vorausahnung war es wohl, so scheint es heute, wenn H.-J. WEIDEMANN rückblickend mit diesem Aufsatz die Aufforderung gibt, im Studium der Flora und Fauna unserer geologisch und geographisch so reich gegliederten Region die Basis für ein erfolgreiches und erfülltes Leben zu finden.

Die Naturforschende Gesellschaft Bamberg wird H.-J. WEIDEMANN ehrend in Erinnerung behalten.

Dr. Ernst UNGER